



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die Overtüre

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.12.38

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-4151](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-4151)

Die Ouvertüre

" Gottes Geist schwebte über den Wassern . . . "

Wenn ich diese Besinnung mit den ersten Zeilen der Heiligen Schrift beginne , dann bin ich mir wohl bewußt , daß diese Worte aus weiter Ferne zu uns herüberkommen , aus einer anderen Kultur - und Vorstellungswelt , in die wir moderne , abendländische Menschen uns gar nicht leicht hineinversetzen können. Wir sind heute auch kaum mehr gewohnt , die verschlüsselte Sprache tiefer Bilder einzufangen und zu erahnen . Denn dieses Iauschen auf die Bildersprache erfordert eine andere Einstellung zum Wort , eine Abkehr von unzähligen ^{diesem} Wörterfluten und sprachlichen Platitüden , denen wir permanent ausgesetzt sind und die uns geradezu zu oberflächlichem und halben Hinhören erziehen . Die uralte Sprechweise der Schrift zwingt zum Iauschen , Horchen , Studieren , Sich Ergreifen-lassen , Glauben und Überzeugt-Werden . Ich bin mir beim Aufschlagen der ersten Genesistexte auch bewußt , wieviel Unheil in der Kirche durch Mißverständnis diese rTexte entstanden ist . Das Wörtlich-Nehmen dieser Texte hat eine jahrhundertelange Entfremdung von Theologie und Naturwissenschaft ausgelöst , und dieses verhängnisvoll- primitive Wörtlich-Nehmen geistert bis heute herum . In einer Bischofskonferenz mußte ich streiten , ob Gott die Welt in sechs Tagen geschaffen hat . Diese Primitivauslegung hat in den USA eigentlich am Beginn dieses Jahrhunderts das Wort "Fundamentalismus" entstehen lassen . Wir wissen - jedenfalls die Älteren von uns , welche Konflikte die Exegese dieser Stellen mit dme Gedanken de rEvolution oder der frage des Monogenismus hatte. Wir alle begegnen heute noch den Fehlinterpretationen der Dichtung von der Erschaffung der frau . Und wieviel Verwirrung ist vom Sinn des "Baums der Erkenntnis des Guten und Bösen " ausgegangen - und wieviel Ungereimtes ist in die Erbsündenvorstellung eingeflossen - mit de rIdee des äpfelstehlendes Urgroßvaters , für den die Enkel büßen müssen . Mir ist bewußt , daß es für den Nichtfachmann gewagt ist , in eine Betrachtung dieser Stellen einzusteigen .

Aber auf der anderen Seite ist mir immer deutlich geworden , daß auf diesen ersten Seiten der Genesis in einer großartigen dichterischen Sprache die Ouvertüre der Heilsbotschaft meisterhaft gespielt wird, wobei alle Grundmotive schon angedeutet ^{ist}, die souveräne Transzendenz Gottes und seine gütige Neigung zur Welt, das Wesen des Menschen , der ihm gleichsieht , weil er sein Kind sein woll , die Bestimmung zum Glück dieses Menschen im altorientalischen Urbild des Gartens , die Brüchigkeit und der Hochmut des Menschen - und trotzdem wieder die unendliche Barmherzigkeit , die im Bild des Morgenwindes das gefallene Paradies betitt . Es sind alle Elemente de rSymphonie de rNeuen Welt da, in zarten , verborgenen Andeutungen . Die ganze Schöpfungs- und Paradieses-Darstellung ist Proto-Evangelium

Und so wage ich es , die ersten ~~drei~~ Sätze der Genesis zur Betrachtung zu wählen , in denen zum erstenmal das Wort vom Geist , von der Ruah-Jahwe aufklingt .

Im Anfang erschuf Gott die Himmel und die Erde . (bara - wird nur von Gott gebraucht , darum "erschuf" . "Himmel und Erde" = Universum , All) Die Erde aber war voll Wirrnis und Nichtigkeit (Tohuwabohu) . Gottes Geist schwebte über den Wassern ..."

*Finsternis
lag über dem / hat.*

*Garten Geist
alles ist gut
und der Mensch ist so lang gut
Nach seinem Bild
Garten - Stromen des gleich
Morgenwind
Die Spiegel von boirdung*

1) E s i s t S e i n e W e l t

Manchmal kann unsere Sprache die Feinheit der Hebräischne nicht nachahmen . Wir verwenden das Wort "schaffen " undifferenziert . Von Gott und vom Wissenschaftler, vom Baumeister und vom Künstler . Kreativ umspannt alles, ja es ist ein Modewort. Die Hebräer haben das wort " bara" nur für das absolute Schaffen , das Erschaffen reserviert . In diesem Wort verbirgt sich Allmacht und Transzendenz , Weisheit und Souveränität , in ihm agiert de rEinzige , der dem Nichts gegenübersteht. Und so muß eines für uns feststehn : Diese Schöpfung , diese Welt , Wir Geschöpfe , Du und Ich - w i r s i n d s e i n W e r k . Angesichts der Vorliebe für eine negative Weltsicht, wie sie unsere Kulturszene akzentuiert , vom theaterstück bis zur bildenden Kunst , vom Kabaret bis zur Lyrik , angesichts des Pessimismus , angesichts des "bonjour Tristesse " jenes romans , mit der nach dem Krieg die Wohlstandfadesse ~~on~~ der Literatur die Eröffnung gemacht hat , angesichts dessen : Es ist im letzten eben doch s e i n e W e l t , das Kind seiner Liebe , das Ziel seiner Herrlichkeit .

Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde - das verlangt von unserer Seite einfach ein tiefes , befreiende , alle Schatten überspringendes " Ja" .Wer den christlichen Glauben und die Botschaft dieses Schöpfungshymnus ernst nimmt , der muß so etwas wie ein "Geschenkerlebnis des Daseins" haben . Es kann nicht immer im Bewußtsein da sein - aber spätestens dann , wenn wir das Boot unseres Herzens insolchen stillen Tagen aus dem reißendne Strom der Zeit in eine stille Bucht lenken , spätestens dann muß es wieder da sein - das Geschenkerlebnis der Schöpfung , , der Natur meines Lebens ... Wenn wir zurückwandern die Jahre und -ahrzehnte, ist es nicht manchmal so , als wäre das Leben so etwas wie ein Lehrpfad der Vorsehung ? . Wieviele gibt es , wofür wir danken müssen

2) W i r k o m m e n a b e r a u c h i m m e r w i e d e r a u s d e m T o h u v a B o h u u n d d e n F ä n g e n d e r F i n s t e r n i s

Die Erde aber war voll Wirrnis und Nichtigkeit . Tohuva bohu - das sind zwei Synomia , die das gleiche ausdrücken : Verwirrung , Chaos, Nichtigkeit , Eitelkeit , Durcheinander , Leere .

Von der ertsen Zeile an steht diese Dramatik in der Aussage der Genesis . Man muß wirklich nichts anderes tun , als an einem Abend die Fernsehstationen durchspielen - und schon ist man drin , im Tohuvabohu der Nichtig^keit und der Leere, der Geistesverwirrkung und der Eitelkeit . Wir kennen das Tohuvabohu DER MODERNEN Wirtschaft , deren Riesenkapitalien über die erde schwappen , ohne jeden Bezug zum Gemeinwohl , nur auf die eigene Vermehrung bedacht . wir spüren es in den immer wieder aufbrechenden Irrationalismen und aggressiven Ideologien , im Tanz der Gewalt und der Rache . Wir spüren es manchmal auch in der Kirche , wo die Verwirrungen oft sehr groß sind , unnötig groß und in Eigenregie gezüchtet , wo manche Ideen mächtig werden , die kein anständiges Dogmarigorosum geschafft hätten , wo Menschliches vergöttlicht wird und Göttliches vergessen . Auch wenn man kein Pessimist ist , gehts einem hie und da so , wie mir ein höchst seriöser ehrenwerter Theologieprofessor gesagt : Hie da muß ich mich zwicken , ob ich nicht fträume , daß manche Dinge in der Kirche möglich sind. Wir erleben auf der anderen seite die chaotische Auflösung von Lebensgrundsätzen und Lebensordnungen , Zeitgeisteinbrüche , die menschen- und gottfern sind . Und manchmal reicht das Tohuvabohu bis in unser Inneres , mit einer lähmenden Resignation oder einer ständigen Verunsicherung ... Auch das tohuvabohu der Genesis ist ein von Dissonanzen geprägtes Stück der großen Ouvertüre der Geschichte Gottes mit den Menschen .

3) U n d d e r G e i s t G o t t e s s c h w e b t e ü b e r d e n W a s s e r n

Und das ist nun die dirtte , zu tiefst verheißungsvolle und tröstliche Aussage der Genesis-eröffnung . Ruah Jahwe, "Geist Gottes" , wird im A.T. in verschiedenen Nuancen ausgesagt .

Aber Eiens von diesem Begriff , der mit unseren dürreren Notionen schwer umschrieben werden kann , bleibt immer : Diese ruah Jahwe ist nicht irgendeine Eigenschaft , eine Qualität , eine abstraktion wie unsere gewohnten Begriffe- sie ist eine **D y n a m i s** , eine Kraft , die von Gott ausgeht wieeine Emanation . die Ruah Jahwe weht , liebkost , stürmt , ergreift , bewegt , belebt , greift ein , erfaßt , erhellt , erleuchtet , inspiriert , befähigt , trägt , gibt Impulse ... Es ist etwas ganz Ähnliches wie jene Weisheit Gottes , die in Prov 30 aus den Ewigkeiten aufbricht und in heiligem Tanz durch da sAll schreitet und die bei den Menschen sein will . Es ist dasselbe , wenn viel später einmal im Buche de rWeisheit vom **W o r t** Gottes geschrieben steht :

"Als alle dinge in der Mitte des Schweigens waren , und als die Nacht in der Mitte hielt ihre Bahn , da schwang sich dein allmächtiges Wort vom Himmel auf die Erde ..."

Es ist immer diese Dynamis , diese geheimnisvolle Vorstellung , die immer und überall Ausstrahlung und Mitteilungsbedürfnis ist , eben Liebe . Und wenn es hier im Text heißt "Gottes Geist s c h w e b t e über den Wassern" , dann ist das kein abgehobenes , desinteressiertes , unendlich fernes , in sich ruhendes "Schweben über dieserchaotischen Welt da unten - nein , dann ist das Potenz , geballte **E**nergie , auf ihren Einsatz wartende ,Welt-und Geschichte gestaltendeDynamik. Das hebräische Wort für"schweben" heißt auch "brüten" - so wie die Gewitterwolke über einer verdurstendne Welt "brütet " und dann ihren Segen losläßt. Der Heilige Geist ist das "Ausatmen Gottes" .

Liebe Freunde, es ist durchaus legal , den diffusen Begriff der "ruah-Jaweh rückblickend in der ganzen fülle der neutestamentlichen Offenbarung zu sehen ,in der wir diese geheimnisvolle Kraft , diese heilbringende Dynamis als göttliche Person geschenkt bekommen .

Und da sist das Dritte und es sollte das Beherrschende dieser Tage sein ,das ich anklingen lassen möchte. Man hat manchmal vom "vergessenen Heiligen Geist" in der Kirche gesprochen . Es schent sich eine Wende anzubahnen. Gerade so etwas wie Kirchenkrise muß dieses Urvertrauen auf da sWalten des Geistes neu beleben . In ihm liegt ja unser Trost und unsere Zuversicht Wenn ein paar Tage der Besinnung nichts anderes brächten als eine neue Öffnung , ein neus Für-Wahr-Haben , ein neues Sich-einlassen auf den Heiligen geist , wäre schon alles geschehn . Dabei geht im alltestamentlichen und neutestamentlichen Bereich nicht sosehr um die Erlangung außerordentlicher seelischer Zustände der Ekstasik , Trance und Raserei -- wie sie im heidnischne bereich dann sehr stark akzentuiert werden (die Raserei der Prophetenjünger und das Zungenreden wird eher zurückgedrängt und relativiert - und wer mit einigen Auswüchsen charismatischer Bewegungen zutun gehabt hat , ist für diese nüchterne Zurückhaltung dankbar- nein bei unserer Geistverehrung geht es um Glaubenstiefe und christlichen Hausverstand , um die Kraft der Verkündigung und um schöpferisches christliches Leben und um einen tiefen letzten Trost .

Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde .
Die Erde aber war wüst und leer .
Finsternis lag über dem Abgrund.
Gottes Geist schwebte über den Wassern .